

Demokratie an der Universität:

Prinzipien, Praktiken und Herausforderungen in einer globalisierten Welt

**Internationale, interdisziplinäre und mehrsprachige Tagung:
Französisch, Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch**

Unter der Schirmherrschaft des Institut de Recherches Économiques et Sociales (IRES)
und des Centre Henri-Aigueperse (CHA)

Ort: Universität Poitiers, Frankreich

Datum: 9.-10. Oktober 2025

Demokratie ist ein grundlegender Begriff, der gemeinhin als eine Regierungsform verstanden wird, in der die Souveränität beim Volk liegt. Doch was bedeutet es im spezifischen Kontext der Universität, „demokratisch zu sein“? In Frankreich wie in anderen Ländern wirft die Rolle der Demokratie an Hochschulen zentrale Fragen auf – sowohl im Hinblick auf ihre Prinzipien als auch auf ihre Ausdrucksformen.

Die Tagung hat zum Ziel, das Konzept der universitären Demokratie als Prinzip und/oder als fundamentalen Wert zu hinterfragen. Ebenso sollen institutionelle und nicht-institutionelle Formen demokratischer Teilhabe untersucht und die Wechselwirkungen zwischen dem französischen Modell und internationalen Alternativen im Kontext der Globalisierung beleuchtet werden.

Internationale und vergleichende Perspektiven

Ein erster Schwerpunkt der Tagung widmet sich dem französischen Modell. Im Anschluss daran soll eine vergleichende Betrachtung internationaler Modelle erfolgen. Zeigt sich universitäre Demokratie je nach Land in unterschiedlicher Weise? Diese vergleichende Perspektive verdeutlicht spezifische Merkmale des französischen Modells und eröffnet zugleich eine global vernetzte Perspektive.

Denkansätze:

- Sind demokratische Prinzipien an Universitäten universell oder abhängig vom jeweiligen gesellschaftlichen Kontext?
- Wie integrieren Universitäten als Orte politischer Bildung die Besonderheiten gesellschaftlicher Modelle in einer globalisierten Welt?

Die Tagung bringt Forscher:innen, Lehrende, institutionelle Akteur:innen, Studierende und Expert:innen zusammen und bietet eine transdisziplinäre und vergleichende Reflexion in zwei komplementären Schwerpunkten. Der erste Schwerpunkt konzentriert sich auf den französischen Kontext, der zweite erweitert die Analyse auf eine internationale und

vergleichende Perspektive.

Beide Schwerpunkt gliedern sich in folgende Themenbereiche:

Themenbereich 1:

Institutionelle Formen der universitären Demokratie: Frankreich / International

Dieser Bereich befasst sich mit der Umsetzung demokratischer Prinzipien innerhalb universitärer Institutionen anhand folgender Fragestellungen:

- Demokratische Bedingungen von Hochschulwahlen: Wie gewährleisten Wahlverfahren an Universitäten eine tatsächliche Repräsentation aller Akteur:innen (Personal, Studierende, externe Mitglieder)?
- Institutionelle Entwicklungen und Demokratie: Wie lassen sich angesichts institutioneller Veränderungen – wie z.B. in Frankreich die Schaffung der *établissements publics expérimentaux* (EPE) – demokratische Prinzipien mit neuen Governance-Modellen vereinbaren?
- Demokratisierung der Hochschulbildung und ihre Folgen: Wie beeinflusst die Öffnung der Universität für breitere Bevölkerungsschichten die demokratischen Prozesse innerhalb der Einrichtungen?

Themenbereich 2:

Nicht-institutionelle Demokratieformen an der Universität: Frankreich / International

Dieser Bereich untersucht nicht-institutionellen Formen von Demokratie an Universitäten und ihre Beziehungen zur Zivilgesellschaft.

- Akteur:innen, Motivationen und Ziele: Wer sind die zentralen Akteur:innen der nicht-institutionellen universitären Demokratie (Studierende, Personal, Gewerkschaften, Verbände, Kollektive)? Welche Anliegen stehen im Vordergrund?
- Praktiken und Organisationsformen: Gibt es nicht-institutionelle demokratische Praktiken, die ihren Platz an der Universität haben? Reproduzieren diese Praktiken – z.B. Formen partizipativer Demokratie – bestehende institutionelle Modelle oder bieten sie echte Alternativen? Zu untersuchen sind auch die materiellen und organisatorischen Bedingungen solcher demokratischer Ausdrucksformen sowie ihre Wirksamkeit, ihre Dynamik und mögliche Hindernisse.
(Eine Podiumsdiskussion bzw. ein spezieller Workshop wird der partizipativen Demokratie gewidmet sein – siehe ergänzenden Hinweis unten.)

- Meinungsfreiheit und akademische Freiheiten innerhalb und außerhalb der Universität: Sind diese Freiheiten grundlegende Errungenschaften einer demokratischen Gesellschaft? Werden sie respektiert oder im universitären Kontext in Frage gestellt? Wie viel Raum haben andere Mitglieder der Universitätsgemeinschaft (Personal und Studierende) zur freien Meinungsäußerung?

Ergänzung: Workshop / Podiumsdiskussion

Partizipative Aktionsforschung: Ein Experimentierfeld politischer Bildung

Verhaltensänderungen stehen im Zentrum psychosozialer Fragestellungen. Wie kann man Bürger:innen beeinflussen, ohne sie zu zwingen oder zu manipulieren?

Kurt Lewin (1947) sah die Aktionsforschung als bevorzugtes Instrument für Wissenschaftler:innen, die sich als Bürger:innen in ihre Forschung einbringen. Seine Arbeiten erwiesen sich sowohl wissenschaftlich als auch gesellschaftlich als wirksam, insbesondere bei der Beeinflussung von Ernährungsgewohnheiten amerikanischer Familien während des Krieges. Die Partizipative Aktionsforschung (PAR) entstand im Zuge ethischer Überlegungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften (Reason & Bradbury, 2007). Es handelt sich um einen Prozess, bei dem Forschende und Studienteilnehmende gemeinsam Ziele und Methoden festlegen und auch bei der Datenerhebung und -analyse zusammenarbeiten.

Nachhaltige Entwicklung und der Kampf gegen den Klimawandel erfordern tiefgreifende Veränderungen alltäglicher Verhaltensweisen. Wie kann Forschung unter Beteiligung von Bürger:innen demokratisch gestaltet werden, ohne die wissenschaftliche Qualität der Arbeiten zu gefährden?

Einreichung von Beiträgen

Beitragsvorschläge sollen folgende Angaben enthalten:

- Vorläufiger Titel mit Angabe des gewählten Themenbereichs (Themenbereich 1 oder 2)
- Zusammenfassung (max. 300 Wörter) mit Problemstellung und fünf Schlagwörtern
- Eine kurze biografische Notiz des/der Autor:in(nen)
- Die Modalität: vor Ort oder aus der Ferne

Vorschläge bitte senden an: democracyanduniversity@gmail.com

Zeitplan:

- Einreichungsfrist: 25. Juli 2025
- Benachrichtigung über die Annahme: 8. August 2025
- Tagung: 9.–10. Oktober 2025

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Christèle Le Bihan-Colleran und Rodolphe Pauvert unter: democracyanduniversity@gmail.com

Orientierende Bibliographie

Azzolina, L., Biagiotti, A., & Guarascio, C. (2024). Does the Equal Opportunities Committee make democracy work (better) in academia? *Studi Organizzativi*, 2023(2), 137–161. <https://doi.org/10.3280/SO2023-002006>

Beaud, O. (2021). *Le savoir en danger*. Presses Universitaires de France.

- Cain, T. R. (2012). Conclusion. In *Establishing academic freedom. Higher education and society*. Palgrave Macmillan. https://doi.org/10.1057/9781137009548_8
- Casa-Nova, M. J. (2019). Universities 'inside' the world: Multiscale engagement levels. In *Higher education and the future of radical pedagogy* (pp. 25–38). Palgrave Macmillan. https://doi.org/10.1007/978-3-030-25041-6_2
- Claassen, R., & Düwell, M. (2015). The triple democratic deficit in university governance. *Krisis: Journal for Contemporary Philosophy*, 43(2), Perspectives for the New University. https://www.academia.edu/15367495/The_Triple_Democratic_Deficit_in_University_Governance
- Cornelius-Bell, A. (2021). *Student activism in higher education: The politics of students' role in hegemonic university change* (Doctoral dissertation, Flinders University). Flinders University. <https://doi.org/10.31237/osf.io/veq5a>
- Dienes, Z. (2023). The credibility crisis and democratic governance: How to reform university governance to be compatible with the nature of science. *Royal Society Open Science*, 10(2), 220808. <https://doi.org/10.1098/rsos.220808>
- Fernandes, C. (2022, January 11). Jusqu'où peut-on invoquer la liberté académique ? *The Conversation*. <https://theconversation.com/jusquou-peut-on-invoquer-la-liberte-academique-174623>
- Freeman, R. (2023, June 1). University freedom of speech champion says 'democracy at stake'. *The Independent*. <https://www.independent.co.uk/news/uk/university-government-oxford-union-universities-cambridge-b2349339.html>
- Hernández Ortiz, J. (2017). Hacia un nuevo perfil del docente universitario con base en los derechos humanos. *Revista Latinoamericana de Derechos Humanos*, 8(14). <https://doi.org/10.32870/dse.v0i14.211>
- Hertting, N., & Klijn, E.-H. (2018). Institutionalization of local participatory governance in France, the Netherlands, and Sweden: Three arguments reconsidered. In *Local participatory governance and representative democracy* (1st ed., pp. 27–47). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781315471174-7>
- Lassarre, D. (2010). Développement durable et recherche action participative. In K. Weiss & F. Girandola (Eds.), *Psychologie et développement durable* (pp. 199–219). INPRESS.
- Lewin, K. (1947). Group decision and social change. In M. Newcomb & E. L. Hartley (Eds.), *Readings in social psychology* (pp. 197–211). Holt, Rinehart & Winston.
- Lieberwitz, R. L. (2014). Higher education and social policy: The case of the United States. In T. Dereli, Y. Soykut-Sarica, & A. Şen-Taşbaşı (Eds.), *Labor and employment*

relations in a globalized world (pp. 57–75). Springer.
https://doi.org/10.1007/978-3-319-04349-4_5

Missé, B. (2021). A matter of academic freedom. In K. R. Roth & Z. S. Ritter (Eds.), *Whiteness, power, and resisting change in US higher education* (pp. 113–129). Palgrave Macmillan. https://doi.org/10.1007/978-3-030-57292-1_7

Moraru, L. (2012). Academic internal stakeholder condition: A comparative approach. *Procedia - Social and Behavioral Sciences*, 69, 54–72.
<https://doi.org/10.1016/j.sbspro.2012.11.383>

Mugo, S., & Pupilampu, K. P. (2022). Beyond tokenism and objectivity: Theoretical reflections on a transformative equity, diversity, and inclusion agenda for higher education in Canada. *SN Social Sciences*, 2, 209.
<https://doi.org/10.1007/s43545-022-00509-2>

Musselin, C. (2014). Empowerment of French universities by funding and evaluation agencies. In R. Whitley & J. Gläser (Eds.), *Organizational transformation and scientific change: The impact of institutional restructuring on universities and intellectual innovation* (pp. 57–74). Emerald Group Publishing.
<https://doi.org/10.1108/S0733-558X20140000042002>

Papanikolaou, V., Roussakis, I., & Tzionas, P. (2019). Dimensions of democracy within the modern university. In *Proceedings of the International Conference on Innovative Research in Education*. <https://doi.org/10.33422/ireconf.2019.07.436>

Reason, P., & Bradbury, H. (Eds.). (2007). *The Sage handbook of action research: Participative inquiry and practice*. Sage.

Roohi, T., Qureshi, N., & Butt, I. H. (2023). A study on university students' perceptions regarding democratic classroom environment. *Gomal University Journal of Research*, 39(2), 12–25. <https://doi.org/10.51380/gujr-38-03-06>

Urbanek, P. (2020). The evolution of institutional logic in Poland's higher education system under reform. *Gospodarka Narodowa. The Polish Journal of Economics*, 302(2), 95–122. <https://doi.org/10.33119/GN/120625>